

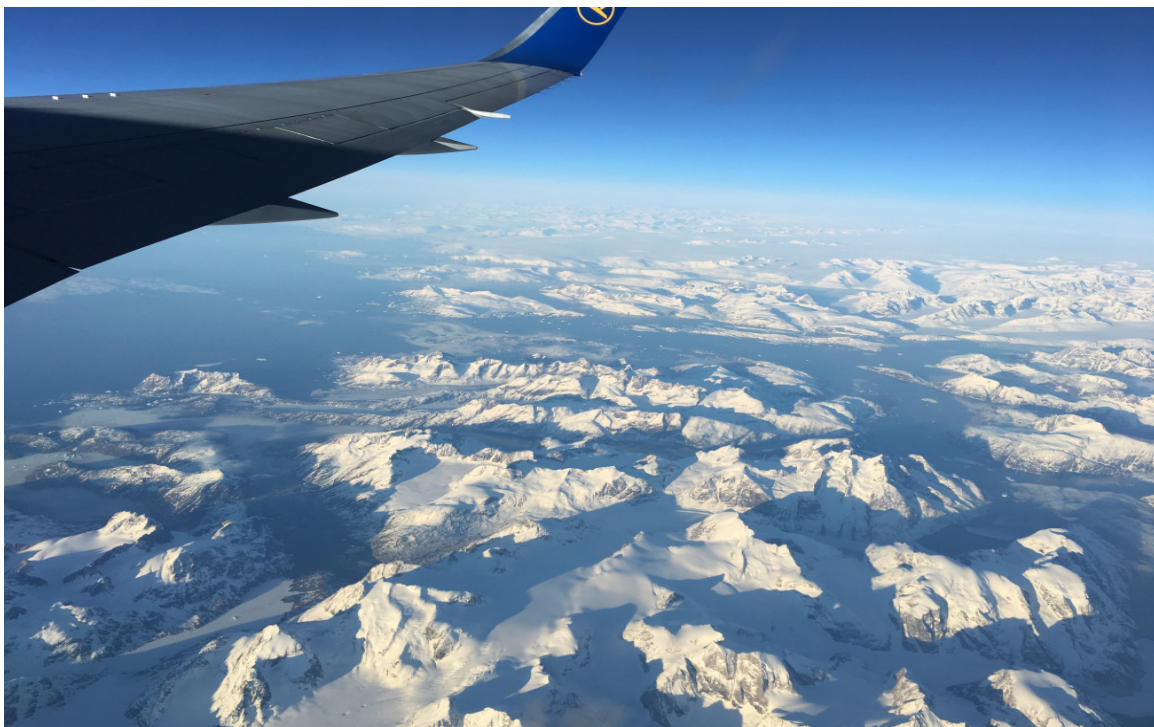
Tagebuch USA Canyonlands-Tour Nevada, Utah, Colorado, Arizona

12.05. – 27.05.2018

1. Tag 12. + 13.05.2018 Anreise Frankfurt – Las Vegas

Unsere Reise beginnt gegen 13:30 via Mietauto von Treuen nach Frankfurt bei schönem Wetter und 23°C. Etwa nach 4 ½ h Fahrzeit inklusive Stau an diversen Baustellen checken wir im Park Inn (Nähe Flughafen) ein, geben das Mietauto ab und machen den Vorabend- Check In bei Condor. Shuttle zum Hotel zurück klappt nicht (Wartezeit 60 min!), aber nicht weil das Hotel unzuverlässig ist, sondern wir am Terminal 1 Ausgang B5 oben standen, der Bus hält unten! Als wir auch die nächste Shuttle – Zeit ohne Erfolg abwarteten, nahmen wir kurzerhand ein Taxi (12 €) zum Hotel und konnten gegen 21:00 Uhr bei 28°C endlich einen Happen essen. Ich wähle Veggi Linsen Curry mit Tandoori- Aubergine, unbedachterweise. (Blähungen im Flieger – nie wieder!).

Wir gehen gegen 11 schlafen, was auch gelingt trotz des Fluglärms. Gegen 6 Uhr bin ich wach, schon ganz schön aufgeregt und durch Linsen-Curry „gejagt“, Ralph verzögert das Aufwachen bis possible. Kurzes Frühstück, 7:30 via Shuttle zum Airport, dort eine Stunde warten bis klar ist von welchem Terminal bzw. Gate wir abfliegen, dann Zoll/EU Check mit automatischer Pass- und Gesichtskontrolle (Foto), Sicherheitscheck mit „Nacktscan“ und Visitation. Dann wieder warten, endlich 11:00 Boarding. Condor- Sitze in der Economy-Class wie in jedem Ferienflieger – eng! Und das die nächsten 12 Stunden!!



Über Grönland

Es zieht sich ewig, am Ende kann ich nicht mehr sitzen, Rücken, Bauch (Linsen-selbst schuld), zwei Toiletten sind gesperrt, es ist kurz vor der Landung ein ganz schönes Gedrängel auf die verbleibenden anderen beiden. Dann endlich Landeanflug, der Fallwind über der Wüste von Las Vegas lässt diesen für mich sehr unangenehm werden. Endlich geschafft! Ankunftszeit 13:27, Zeitverschiebung neun Stunden zurück. Nun heißt es Zollformalitäten, Gepäckempfang – es verläuft alles reibungslos, aber es zieht sich. Wir dürfen nach Gesichtskontrolle einreisen, Fingerabdrücke sind genommen, unser ökologischer Fußabdruck wird sich hier aber sicher mehr verewigen, allein der Flug selbst mit Plastikgeschirr, - Besteck und – Becher für 250 Leute an Bord. Endlich können wir den Flughafen verlassen, es gibt 3 Terminals, Ausmaße ...zig sqm - km² nur per Shuttlebus zu erreichen bzw. zu wechseln. Jetzt erst mal orientieren, unser Shuttle zum „Alexis Park Resort“ soll von T1 Ground Zero abfahren, wir latschen herum, völlig überfrachtet mit Taxi-, Bus-, Shuttle- und sonstigen Gates, wir fragen, irren umher, endlich sagt uns einer das wir uns am Terminal 3 befinden (steht nirgends, nur die Gates-Nummern sind zu sehen!) und via Shuttlebus zum Terminal 1 gelangen. Also Kommando zurück, wir suchen das Shuttle- Gate, warten 15 min und landen an Terminal 1, eigentlich easy. Dort suchen wir das Gate für die Shuttles der Hotels, alles ist wieder riesig, unser Bus muss grade weg sein, wir warten eine Stunde auf den nächsten (Déjà-vu von Frankfurt!). Ralph telefoniert mit dem Hotel, angeblich schicken sie das Shuttle rechtzeitig los, es ist jetzt 16:15, 16:20, 16:30, endlich! Bei Ankunft im Hotel gleich der nächste Schock, angeblich (nach Info der Rezeption) soll unser erstes Treffen mit der Reiseleitung nicht hier stattfindet sondern in einem Hotel ca. 15 min Taxi-Fahrzeit außerhalb. Die Verständigung ist für mich äußerst difficult, Ralph managed das. Ein Mitglied unserer Reisegruppe namens Wayne würde uns im Zimmer gleich wegen des Treffs kontaktieren. Er ruft uns auch gleich an, wir vereinbaren ein Treffen in der Hotellobby in ca. 15 min, heißt Koffer hin, Klo auf, handwash und eilen zum Treffpunkt, vorher noch ein Soda und ein Bier an der Bar. Wayne aus Connecticut begrüßt uns herzlich, wir, d.h. Ralph debattieren, wir beharren auf unserer Reiseinfo, das das Treffen hier im Hotel sein soll. Nach weiteren Diskussionen mit der Rezeption können wir Wayne überreden, mit der Reiseleitung zu telefonieren und bestätigt dann alles. Heißt: wir können noch eine Erfrischung an der Bar nehmen! Ich bin völlig im „Arsch“, wir haben jetzt noch zusätzlich die Angst (wegen Wayne als Einheimischen, wer sonst noch dabei ist wissen wir ja nicht), das wir eine englisch geführte Tour haben. Aber alles löst sich in Wohlgefallen auf, uns empfangen zwei nette (wie sich noch zeigen wird absolute Powerfrauen), Helen (Herkunft aus der Schweiz) und Andrea (aus Deutschland), beide schon ewig in den USA. So nach und nach kommen unsere Mitreisenden zum Treff, Ingrid aus dem Saarland, Urs und Evi aus dem Engadin, Wayne und wir. Karl aus Schwaben sollte noch zu uns stoßen, er stand noch am Flughafen. Somit sind wir sieben + zwei Guides, schön. Noch schöner, das alles in deutsch-englisch stattfindet, Gott sei Dank!!

Nach kurzer Begrüßung, die sehr herzlich ausfällt und der Ausgabe unserer Reiseunterlagen fahren wir zu unserem Begrüßungsabendessen ins „Silverton“, ein Casino mit Buffet-Restaurant, ca. 15 Autominuten durch Las Vegas. Was wir hier sehen auf der Autofahrt ist unbeschreiblich. Alle bekannten Hotels und Casinos der Stadt rauschen an uns vorbei, vierspürige Stadtautobahnen, massiv Verkehr – es ist Sonntagabend – Zeit fürs Vergnügen! (Gilt nicht für mich!).



Las Vegas Strip

Im Silverton angekommen erwartet uns ein Riesenbau mit Aquarium, darin schwimmend eine „echte“ Meerjungfrau und ein Stachelrochen gleitet die Riesenglassscheibe entlang, die vielen Besucher drücken sich die Nasen platt. Daneben ein Riesenwasserfall – mindestens 10 m tief mit Canyon- Attrappen als Eingang eines Baumarktes.





Wir durchqueren einen Riesenraum, überall Spielautomaten, Roulette- Tische, Jetons- und Getränke-Bars, wir laufen etwa 5 min bis zum Eingang des Restaurants. All you can eat and drink, Champagner-Bar, Wasserkaraffen auf dem Tisch mit viiiel Eis und wenig Wasser, den Rest gibt's auf Bestellung. Das Restaurant riesig, ich glaube dieses Wort werde ich hier noch sehr oft gebrauchen. Wir nehmen am Büffet kleine Happen, es ist einfach zu viel, außerdem wäre es zu Hause 5:00 Uhr morgens, wer würde da Appetit auf ein Steak o.ä. haben (oder Austern, Sushi, Muscheln etc.). Ich lasse alles liegen und sehne mich einfach nach Ruhe und Schlaf. Gegen 21:00 Uhr machen wir uns auf den Rückweg, morgen geht es 7:45 Uhr los in Richtung Bryce Canyon. Ich bin viel zu müde, jetzt noch irgendwas ein- oder auszupacken, Nachtwäsche raus, Duschen (Ahhh!), Zähne putzen und rein in ein Riesenbett – es hat jeder eins, reicht insgesamt für 4 oder 2 XXL Formate. Wecker wird auf 5:30 Uhr gestellt, vielleicht bin ich dann fitter für die Koffer- Rucksack- Umpackaktion.